

## **Bachelor Psychologie (Bachelor of Science) Modulbeschreibungen**

**Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung vom 1.10.2019**

**(Fassung vom 1.10.2019)**

Die IPU Berlin strebt mit der Konzeptionierung in Module an, die Transparenz von Inhalten und Zielen des Studiums zu erhöhen, Mobilität – z. B. auch zwischen Studiengängen – sowie die Arbeitsbelastung für die Studierenden planbar zu machen und möglichst gleichmäßig zu verteilen. Darüber hinaus sieht sich die IPU Berlin ihrem Ziel verpflichtet, die Entwicklung einer kritisch reflektierenden, den Menschen in den Mittelpunkt stellenden sowie praktisch problemlösenden Berufsfähigkeit zu unterstützen. Daher sollen die Module nach Möglichkeit typische Aufgabenbereiche – in der praktischen Anwendung oder in Forschung und Lehre – abbilden und auf diese vorbereiten.

In der Regel werden die Module in einem zeitlichen Zusammenhang angeboten, der sich über höchstens zwei Semester erstreckt. Die Module werden im jährlichen oder halbjährlichen Turnus angeboten.

Die Module aller Studiengänge sind in einem exemplarischen Studienverlauf integriert, der die sinnvolle zeitliche Abfolge der Module regelt. Dennoch bestehen überwiegend grundsätzlich keine formalen Zugangsbeschränkungen. Dementsprechend sind für die Teilnahme an Modulen innerhalb eines Studienganges auch keine speziellen Kompetenz- oder Wissensvoraussetzungen notwendig.

**Studienbereich I: Module des Kernfachs Psychologie**

|  |
|--|
| <b>Modul 1A Einführung in die Psychologie und die Psychoanalyse</b>  |
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Birgit Stürmer  |
| <b>Einordnung:</b> Das Modul 1A soll im ersten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 6 LP, Umfang 4 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Einführung in die Zugänge der Psychologie und ihre Geschichte“</li> <li>2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Psychoanalytisches Propädeutikum“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen über (a) die Zugänge in der Psychologie und die Geschichte der Psychologie sowie (b) die Psychoanalyse.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlegende Konzepte und Methoden in den Teilgebieten der Psychologie (Allgemeine Psychologie, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie) sowie den anwendungsbezogenen Teilgebieten (Klinische Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie) mit einem Fokus auf methodische Herangehensweisen und der Geschichte der Psychologie (Strukturalismus, Funktionalismus, Behaviorismus, Gestaltpsychologie, Psychoanalyse, Kognitionspsychologie)</li> <li>b) Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen der Psychoanalyse, Menschenbild, Forschungsmethodik und kulturtheoretischer Ansatz</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b> <p>Kennenlernen der grundlegenden Konzepte und methodischen Herangehensweisen der Psychologie sowie der Geschichte der Psychologie. Kennenlernen der Methoden und des Gegenstandsbereichs der Psychoanalyse in ihrem ideengeschichtlichen Kontext.</p> <p>Fähigkeit zur Darstellung der grundlegenden Konzepte und methodischen Vorgehensweisen in den Teilgebieten der Psychologie und der Psychoanalyse jeweils in ihrem ideengeschichtlichen Kontext</p>   |
| <b>Lehrmethoden</b> <p>Vorlesung, Praxisseminar</p>  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b> <p>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (z. B. Essay) in der Vorlesung</p> <p>Studienleistungen: Anwesenheit in der Vorlesung; Anwesenheit und aktive Teilnahme im Praxisseminar</p>   |

| <b>Modul 1B Allgemeine Psychologie I</b>  |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Birgit Stürmer   |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 1B soll im zweiten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 1B soll im ersten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 6 LP, Umfang 4 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b><br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Wahrnehmung und Handlung“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Denken und Sprache“</li> </ol>   |
| <b>Inhalte</b><br><p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in Allgemeiner Psychologie in den Bereichen (a) Wahrnehmung und Handlung und (b) Denken und Sprache.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlegende Konzepte und Theorien der Wahrnehmungs- und Handlungspsychologie (basale Wahrnehmungsprinzipien und spezifische Sinnesmodalitäten, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung und motorische Steuerung)</li> <li>b) Grundlegende Konzepte des Denkens (Urteilen, Entscheiden, einfaches und komplexes Problemlösen) sowie grundlegende Theorien der Sprachverarbeitung</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br><p>Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Konzepte der Allgemeinen Psychologie</p> <p>Fähigkeit zur Darstellung des Gegenstandes, der Theorien und methodischen Vorgehensweisen in der experimentell orientierten Allgemeinen Psychologie</p>  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Vorlesung  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistung</b><br><p>Modulabschlussprüfung: Klausur</p> <p>Studienleistungen: keine</p>   |

| <b>Modul 2A Statistik I, Wissenschaftstheorie und Methodenlehre</b>   |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof Dr. Lars Kuchinke   |
| <b>Einordnung:</b> Studienbeginn im WiSe: Das Modul 2A soll im ersten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 2A soll im zweiten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 7 LP, Umfang 6 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) und Begleitseminar (2 SWS, 3 LP) „Statistik I“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt (a) Grundlagenwissen in Statistik, (b) in Wissenschaftstheorie und (c) Methodenlehre. <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlagen der deskriptiven und der Inferenzstatistik, parametrische (verteilungsgebundene) Verfahren, Testmethoden für Häufigkeiten, Zusammenhangsmaße, Übereinstimmungsmaße,</li> <li>b) Grundbegriffe der Aussagen- und Prädikatenlogik, Formen der Schlussbildung, Deduktion, Induktion, Struktur wissenschaftlicher Gesetze, Logischer Empirismus, Kritischer Rationalismus,</li> <li>c) Grundzüge der Experimentalmethodik, historische Einordnung der experimentellen Psychologie, interne und externe Validität, Labor-, Feld- und Quasi-Experiment, Fragebogen-, Interview- und Beobachtungsmethodik, experimentelle Designs und ethische Fragestellungen</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Vertraut werden mit den wichtigsten deskriptiv-statistischen und methodischen Verfahren und ein Verständnis entwickeln für die experimentelle Logik sowie den inferenzstatistischen Ansatz  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungen in statistischen Verfahren  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br>Studienleistungen: Übungszettel in der Vorlesung „Statistik I“  |

| <b>Modul 2B Statistik II</b>  |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof Dr. Lars Kuchinke   |
| <b>Einordnung:</b> Studienbeginn im WiSe: Das Modul 2B soll im zweiten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 2B soll im dritten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 9 LP, Umfang 6 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b><br><br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) und Begleitseminar (2 SWS, 3 LP) „Statistik II“</li> <li>2. Praxisseminar (2 SWS, 4 LP) „Computergestützte Datenanalyse“ zur Einführung in die Arbeit mit der Softwareumgebung „R“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt und vertieft<br><br><ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlagenwissen in der Inferenzstatistik: Grundlagen parametrischer (verteilungsgebundene) und nonparametrischer (verteilungsfreie) Verfahren, Testmethoden für Häufigkeiten, Rangdaten und Messwerte, einfache und multiple Regression, Übereinstimmungsmaße, mehrfaktorielle Pläne, multivariate Varianzanalyse und das Allgemeine Lineare Modell</li> <li>b) sowie Einblicke in weitere multivariate Verfahren (Moderatoranalyse, Strukturgleichungsmodelle, Faktorenanalyse, Meta-Analyse).</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Sicherer Umgang mit den wichtigsten inferenzstatistischen Verfahren, dem Prüfen der Voraussetzungen dieser Verfahren, sowie Überblick gewinnen über die Anwendungsmöglichkeiten v. a. in der Klinischen Psychologie/Psychoanalyse und in der Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie<br><br>Darüber hinaus werden praxisorientierte Kompetenzen in der computergestützten Datenanalyse vermittelt am Beispiel der Softwareumgebung „R“ vermittelt und am Computer eingeübt.  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungen in statistischen Verfahren; Praxisseminar mit Übungen am Computer   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br><br>Studienleistungen: Übungszettel in der Vorlesung „Statistik II“; Anwesenheit und aktive Teilnahme im Praxisseminar  |

| <b>Modul 3A Allgemeine Psychologie II</b>  |
|--|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Christine Stelzel   |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 3A soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 3A soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 9 LP, Umfang 6 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Lernen und Gedächtnis“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Motivation und Emotion“</li> <li>3. Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie (2 SWS, 3 LP)</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt (a) Grundlagenwissen in Allgemeiner Psychologie (Lernen, Gedächtnis, Motivation, Emotion) und (b) eine Vertiefung des allgemeinpsychologisch-experimentellen Zugangs zum Erleben und Verhalten. <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Forschungsmethoden und Experimente zu den Bereichen Lernen und Gedächtnis (klassisches Konditionieren, instrumentelles Lernen, Gedächtnisprozesse und -systeme, Wissenserwerb) und Motivation, Volition und Emotion (z.B. Triebtheorien, Erwartungs-Wert-Theorien, Attributionstheorien, klassische Emotionstheorien, kognitive Bewertungstheorien, Biologische Ansätze)</li> <li>b) Originalarbeiten zu Themen der Allgemeinen Psychologie</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Konzepte der Allgemeinen Psychologie.<br>Fähigkeit zur Darstellung des Gegenstandes, der Theorien und methodischen Vorgehensweisen in der experimentell orientierten Allgemeinen Psychologie, Fähigkeit zur kritischen Lektüre experimentalpsychologischer Originalarbeiten.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung, Vorlesung, Seminar, vertiefende Lektüre und Diskussion   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br><br>Studienleistungen: Anwesenheit in der Vorlesung „Lernen und Gedächtnis“; Anwesenheit und aktive Teilnahme im Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie   |

| <b>Modul 3B Biopsychologie/Neurokognitive Psychologie</b>   |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Christine Stelzel  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 3B soll im vierten und fünften Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 3B soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 11 LP, Umfang 6 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie I“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie II“</li> <li>3. Vertiefungsseminar Verhaltensneurowissenschaften (2 SWS, 3 LP)</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt (a) Grundlagenwissen in Biopsychologie/Neurokognitiver Psychologie und (b) eine Vertiefung des biologisch/neurokognitiven Zugangs zum Erleben und Verhalten. <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Einführung in die neuroanatomischen und -physiologischen Grundlagen des Gehirns; Einführung in das endokrine System und das Immunsystem; Grundlagen bio-psycho-sozialer Interaktionen. Vermittlung von Grundkenntnissen in bio- und neuropsychologischen Methoden, Vertiefung zu funktionellen Defiziten im Erleben und Verhalten, die durch Schädigungen, Erkrankungen oder altersbedingte Veränderungen des zentralen Nervensystems zustande kommen, (z. B. in den Bereichen Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, exekutive Funktionen und Emotion)</li> <li>b) neurowissenschaftliche Originalarbeiten</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Vertraut werden mit den wichtigsten Konzepten und Methoden der Biopsychologie und neurokognitiven Psychologie.<br>Fähigkeit zur Darstellung des Gegenstandes, der Theorien und methodischen Vorgehensweisen der Verhaltensneurowissenschaften, Beurteilungskompetenz bezüglich neuropsychologischer Konsequenzen von Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns, Fähigkeit zur kritische Lektüre neurowissenschaftlicher Originalarbeiten.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Vorlesung, Seminar, vertiefende Lektüre und Diskussion   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br><br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme im Vertiefungsseminar Verhaltensneurowissenschaften   |

| <b>Modul 4    Entwicklungspsychologie</b>   |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Annette Klein  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 4 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 4 soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 10 LP, Umfang 6 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 3LP) „Entwicklungspsychologie I“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Entwicklungspsychologie II“</li> <li>3. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Angewandte Entwicklungspsychologie“</li> </ol>   |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt (a) grundlegendes Fachwissen der Entwicklungspsychologie und (b) eine Vertiefung praktisch relevanter Themen der Entwicklungspsychologie. <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlegendes Fachwissen über die wichtigsten Theorien (z.B. Piaget, Freud, Erikson, Bindungstheorie), Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung des Menschen über die gesamte Lebensspanne, d.h. von der Geburt bis zum hohen Lebensalter. Dabei werden v.a. die körperliche, kognitive, soziale, emotionale, moralische und sprachliche Entwicklung in verschiedenen Altersstufen thematisiert. Neben der individuellen Entwicklung stehen auch Entwicklungen im Kontext der Familie und Gleichaltrigen im Fokus. Zudem werden den typischen, normativen, Veränderungen im Lebenslauf auch Störungen in der Entwicklung gegenübergestellt und deren Einflussfaktoren diskutiert.</li> <li>b) Originalarbeiten zu angewandten Themen der Entwicklungspsychologie</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte, Forschungsmethoden und Befunde der Entwicklungspsychologie.<br>Fähigkeit zur Darstellung von Konzepten, Theorien und methodischen Vorgehensweisen in der Entwicklungspsychologie. Fähigkeit zur kritischen Lektüre entwicklungspsychologischer Originalarbeiten.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Vorlesung und Seminar, vertiefende Lektüre und Diskussion  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme im Praxisseminar  |



| <b>Modul 5    Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</b>  |
|--|
| <b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Konrad Schnabel  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im Wise: Das Modul 5 soll im vierten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im Sose: Das Modul 5 soll im fünften Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 5 LP, Umfang 4 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Persönlichkeitspsychologie“</li> <li>2. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“</li> </ol>   |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in der differentiellen und Persönlichkeitspsychologie.<br>Kennenlernen der wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden (behavioristische, psychoanalytische, humanistische, kognitiv-affektive, interaktionelle, evolutionsbiologische Theorien der Persönlichkeitsentstehung; Anlage, Umwelt, genetisch, erworben, hereditär, soziales Lernen; Typologien, Faktorenmodelle; Extra-/Introvertiertheit, Neurotizismus, Temperament, Intelligenz, Kreativität, Selbstwert), Persönlichkeitsdiagnostik, objektive, projektive, implizite Verfahren (Konzepte von Freud, Klein, Kohut, Kernberg, Bowlby, Stern) |
| <b>Lernziele</b><br>Vertraut werden mit den wichtigsten Theorien, Typologien und persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung mit Selbsterfahrungsanteilen; Seminar mit selbstständiger Erarbeitung von Persönlichkeitsanalysen   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br><br>Studienleistungen: Anwesenheit in der Vorlesung; Anwesenheit und aktive Teilnahme im Seminar   |

| <b>Modul 6A Sozialpsychologische Grundlagen</b>  |
|--|
| <b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Phil C. Langer   |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 6A soll im dritten und vierten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 6A soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 6 LP, Umfang 4 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Einführung in die Sozialpsychologie I“</li> <li>2. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Einführung in die Sozialpsychologie II“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Der Sozialpsychologie geht es allgemein um das Erleben und Handeln der Subjekte im gesellschaftlichen Kontext und spezifischen sozialen Situationen. Dieses Modul vermittelt in diesem Sinne sozialpsychologisches Grundlagenwissen. In multiparadigmatischer Absicht, die gerade auch die Traditionen der kritischen und psychoanalytischen Sozialpsychologie berücksichtigen, werden grundlegende Theorien und Konzepte (z.B. zu sozialer und Selbstwahrnehmung, sozialem und Gruppeneinfluss, Einstellungen und Einstellungsänderung, Vorurteilen, pro- und antisozialem Verhalten, aber auch z.B. zu Subjektivität und Identität, Nationalismus und Gewalt, Geschlecht und Sexualität) sowie Methoden vermittelt und klassische wie aktuelle empirische (qualitative wie quantitative und Mixed-Methods-)Studien vorgestellt und diskutiert. Aufgezeigt werden zudem Perspektiven einer angewandten Sozialpsychologie (z.B. im Hinblick auf Moderation und Mediation, Konfliktbearbeitung, gesundheitliche Prävention), die im Rahmen des Moduls 6B schwerpunktmäßig vertieft werden können. |
| <b>Lernziele</b><br>Die Teilnehmer/innen kennen die wesentlichen Forschungstraditionen, Theorien und Themen in der Sozialpsychologie und können diese kritisch diskutieren. Sie haben Kenntnisse der methodologischen und methodischen Ansätze in der Sozialpsychologie erworben und können deren Implikationen für die Forschungspraxis reflektieren. Sie haben einen Überblick über wichtige Aspekte der praktischen Anwendung sozialpsychologischen Wissens.  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesungen mit Selbsterfahrungsanteilen.   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br>Studienleistungen: keine   |

| <b>Modul 6B Angewandte Sozialpsychologie</b>   |
|--|
| <b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Phil C. Langer   |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 6B soll im dritten und vierten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 6B soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 8 LP, Umfang 4 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seminar (2 SWS, 4 LP) „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“</li> <li>2. Seminar (2 SWS, 4 LP) „Vertiefung zur Sozialpsychologie“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul zeigt Perspektiven einer angewandten Sozialpsychologie in zweifacher Hinsicht auf: Zum einen werden empirisch-qualitative Forschungsmethoden vermittelt, die in der Sozialpsychologie eine lange Tradition (z.B. in der Marienthal-Studie, im Robbers Cave und im Stanford-Prison-Experiment, in der Forschung der Chicago School, der Aktionsforschung, in ethnopschoanalytisch informierten Studien) haben und für die Forschungspraxis vor allem der kritischen Sozialpsychologie konstitutiv sind. Zum anderen werden beispielhaft Aspekte der Sozialpsychologie im Hinblick auf ihren Anwendungsbezug vertieft (z.B. Moderation und Mediation, Konfliktbearbeitung, gesundheitliche Prävention, politische Psychologie). |
| <b>Lernziele</b><br>Die Teilnehmer/innen sind mit einschlägigen empirisch-qualitativen Methoden in der Sozialpsychologie vertraut, können empirisch-qualitative Studien kritisch diskutieren und haben Einblicke in die Forschungspraxis gewonnen. Sie haben Kompetenzen in Anwendung sozialpsychologischen Wissens erworben und können diese eigenständig anwenden.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Seminare mit Kleingruppenarbeit und Praxisanteilen  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit in einem der beiden Seminare<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme in beiden Seminaren  |

|  |
|--|
| <b>Modul 7A Grundlagen der Klinischen Psychologie I</b>  |
| <b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Simone Salzer  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 7A soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 7A soll im zweiten und dritten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 9 LP, Umfang 6 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 2 LP) „Einführung in die Klinische Psychologie“</li> <li>2. Übung „Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie“ (2 SWS, 4 LP)</li> <li>3. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Psychische Störungen“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in Klinischer Psychologie. Schwerpunktmäßig werden folgende Bereiche der Klinischen Psychologie behandelt: Definition, Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Epidemiologie; Ätiologie (psychoanalytische/psychodynamische Theorien, Lerntheorien, kognitive Theorien, biologisches Paradigma und daraus resultierende Störungsmodelle; Konzepte zu Vulnerabilität und Resilienz; Modelle zu Stress und psychosozialer Krise); klinische Erhebungsverfahren und Forschungsmethoden; klinisch-psychologische Interventionen; Psychotherapie und Psychotherapieforschung. |
| <b>Lernziele</b><br>Kennenlernen von grundlegenden Theorien, Modellen, Konzepten und Methoden der Klinischen Psychologie; Reflexion der Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener klinischen Theorien.  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung; Übung zur vertiefenden Auseinandersetzung; Seminar zu Störungsbildern und -gruppen.  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Klausur<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme sowohl in der Übung als auch im Seminar  |

| Modul 7B Grundlagen der Klinischen Psychologie II  |
|--|
| <b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Lutz Wittmann  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 7B soll im dritten und vierten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 7B soll im vierten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 9 LP, Umfang 6 SWS</b>   |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Settings der Klinischen Psychologie:“</li> <li>2. Übung (4 SWS, 6 LP) „Praxis der Klinischen Psychologie“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Aufbauend auf Modul 7A vermittelt Modul 7B Grundlagen- und Anwendungswissen in Klinischer Psychologie. Schwerpunktmäßig werden folgende Bereiche der Klinischen Psychologie behandelt: Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie; Setting-Technik-Interaktion; Theorie der Technik und klinisch-psychologische Interventionen; psychologische Gesprächsführung; Psychotherapie und Psychotherapieforschung.  |
| <b>Lernziele</b><br>Fähigkeit, unterschiedliche Settings hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Implikationen reflektieren zu können. Kompetenzen zur Analyse von Gesprächstechniken und klinischen Interaktionen sowie Erstellung von Berichten psychologisch-psychiatrischer Abklärung.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktives Seminar zur Erarbeitung des Settingbegriffs und der Spezifika unterschiedlicher Einzelsettings; Übung zur psychopathologischen Befunderhebung inklusive Berichterstellung und zur Gesprächsführung. Zum Einsatz kommen dabei Inputs der Dozierenden, Rollenspiele, Arbeit an klinischem Fallmaterial (Transkripte, Audio, Video) im Plenum und im Gruppenformat sowie Lektüre ausgewählter klinischer und wissenschaftlicher Beiträge. |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder Referat und Ausarbeitung im Seminar oder in der Übung<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme sowohl im Seminar als auch in der Übung  |

| Modul 8A Psychologische Diagnostik I: Methodik   |
|--|
| Modulbeauftragte: Prof. Dr. Konrad Schnabel  |
| <p><b>Einordnung:</b><br/>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 8A soll im dritten und vierten Semester studiert werden.<br/>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 8A soll im vierten Semester studiert werden.</p>  |
| <b>Workload 7 LP, Umfang 4 SWS</b>   |
| <p><b>Gliederung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Einführung in die psychologische Diagnostik: Grundlagen“</li> <li>2. Übung (2 SWS, 4 LP) „Konstruktion diagnostischer Verfahren“</li> </ol>  |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in psychologischer Diagnostik und stellt grundlegende Theorien, Konzepte und Methoden der psychologischen Diagnostik vor. Das Modul bietet eine Einführung in die testtheoretischen Grundlagen, die klassische Testtheorie, die probabilistische Testtheorie, die Konstruktion von Testverfahren sowie in Methoden der Skalierung, der Itemanalyse, der Normierung, der Reliabilitäts- und der Validitätsbestimmung. Das Modul stellt Beispiele der Berechnung zentraler psychometrischer Gütekriterien mit Unterstützung von Statistiksoftware vor.</p> |
| <p><b>Lernziele</b></p> <p>Vertraut werden mit Grundzügen der Testkonstruktion und grundlegenden psychologisch diagnostischen Verfahren</p>  |
| <p><b>Lehrmethoden</b></p> <p>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungsbeispielen zur Testkonstruktion</p>   |
| <p><b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung: Klausur in der Vorlesung<br/>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme in der Übung</p>  |

| <b>Modul 8B Psychologische Diagnostik II: Praxis</b>  |
|---|
| Modulbeauftragte: Prof. Dr. Konrad Schnabel   |
| <p><b>Einordnung:</b><br/>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 8B soll im vierten und fünften Semester studiert werden.<br/>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 8 soll im fünften Semester studiert werden.</p>  |
| <b>Workload 7 LP, Umfang 4 SWS</b>  |
| <p><b>Gliederung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung (2 SWS, 3 LP) „Einführung in die psychologische Diagnostik: Anwendungen“</li> <li>2. Übung (2 SWS, 4 LP) „Angewandte Diagnostik“</li> </ol>  |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul vermittelt anwendungsorientierte Kenntnisse der unterschiedlichen Bereiche der psychologischen Diagnostik. Dazu gehören die Leistungsdiagnostik, die Persönlichkeitsdiagnostik, die Computerdiagnostik sowie die Verhaltensbeobachtung. Das Modul stellt Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Testverfahren (z. B. der Big Five Persönlichkeitsinventare und der Wechsler Intelligenztests) vor, und ermöglicht ein Kennenlernen psychodynamischer Diagnostiksysteme (z. B. OPD – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik) sowie projektiver Testverfahren.</p> |
| <p><b>Lernziele</b></p> <p>Erwerb von Anwendungskompetenz in Leistungs- und Persönlichkeitstests</p>  |
| <p><b>Lehrmethoden</b></p> <p>Interaktive Vorlesung; Seminar mit Übungsbeispielen zur Durchführung von Leistungs- und Persönlichkeitstests</p>  |
| <p><b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b></p> <p>Modulabschlussprüfung: Klausur in der Vorlesung</p> <p>Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme und Kurzgutachten in der Übung</p>   |

| Modul 9 Einführung in Theorien und Methoden psychologischer Intervention  |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Benigna Gerisch  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 9 soll im dritten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn SoSe: Das Modul 9 soll im vierten Semester studiert werden.   |
| <b>Workload 7 LP, Umfang 4 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interaktive Vorlesung (2 SWS, 4 LP) „Einführung in die psychologische Intervention/Psychotherapie“</li> <li>2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Basiskompetenzen psychologischer Intervention und Beratung“</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen über Theorien und Methoden psychologischer Intervention.<br>Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Methoden (psychodynamische und psychoanalytische Therapien, klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, kognitive Verhaltenstherapien, Paar- und Familientherapien, Entspannungsverfahren, Kurztherapien und Beratung, Gemeindepsychologie; rechtliche und ethische Rahmenbedingungen).<br>Überblick über einige Methoden der Psychotherapieforschung.<br>Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie, mentalisierungsbasierte Psychotherapie, strukturbezogene und krankheitsspezifische Psychotherapien.<br>Darüber hinaus werden klinisch-psychologische Basiskompetenzen (interpersonale Kompetenzen zur Herstellung einer günstigen Arbeitsbeziehung; prozedurale Fertigkeiten zur Durchführung von Interventionen und Umsetzung psychotherapeutischer Wirkfaktoren) vermittelt. |
| <b>Lernziele</b><br>Vertraut werden mit grundlegenden Theorien und Verfahren psychologischer Intervention, Kennenlernen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Interventionsformen, Basiskompetenzen in Intervention und Beratung  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder Referat und Ausarbeitung im Praxisseminar<br>Studienleistungen: Anwesenheit in der Vorlesung; Anwesenheit und aktive Teilnahme im Praxisseminar  |



| <b>Modul 10 Arbeits- und Organisationspsychologie</b>  |
|--|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Thomas Kühn   |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 10 soll im fünften und sechsten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 10 soll im vierten und fünften Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 11 LP, Umfang 6 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interaktive Vorlesung (4 SWS, 8 LP) „Arbeits- und Organisationspsychologie“</li> <li>2. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Konfliktmanagement in Gruppen“</li> </ol>   |
| <b>Inhalte</b><br>Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen in (a) Arbeits- und (b) Organisationspsychologie. <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der Arbeitspsychologie, Leistungsmotivations-, Attributions-, Incentive- und Belohnungstheorien, Modell von Vroom; Arbeitsverhalten, Arbeitsanalyse, Arbeitsmotivation, Arbeitsgruppe, Konflikte in Arbeitsgruppen, Arbeitsstrukturierung, Arbeitszufriedenheit, Anforderungsanalyse, Verfahren und Techniken der Arbeitsanalyse und der Leistungsmessung. Arbeits- und Leistungsstörungen aus psychodynamischer Sicht.</li> <li>b) Kennenlernen der grundlegenden Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationspsychologie (Theorien der Organisation und der Organisationsentwicklung, Organisationsklima, Organisationskultur, Organisationswandel, Organisationsdiagnostik; Führungstheorien, charismatische Führung, symbolische Führung, systemisches Führen, Führung durch Zielvereinbarung, Führungsverhalten und -erfolg, Führungsethik, Frauen und Führung; Eignungsdiagnostik und Personalentscheidung, Assessment-Center-Technik, 360 Grad-Beurteilung; Training: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Entwicklung interkultureller Kompetenz. Psychodynamische Führungstheorien, Organisationstheorien sowie Organisationsdiagnostik).</li> </ol> |
| <b>Lernziele</b><br>Vertraut werden mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie.  |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Interaktive Vorlesung; Seminar mit selbstständiger Erarbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen   |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder Referat und Ausarbeitung in der Vorlesung oder im Seminar<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme sowohl in der Vorlesung als auch im Seminar  |

**Modul 11 Bachelor-Arbeit**

**Modulbeauftragte:** Prof. Dr. Birgit Stürmer

**Einordnung:** Die Bachelor-Arbeit soll im sechsten Semester angefertigt werden.

**Workload 12 LP**

**Inhalte**

Die Bachelor-Arbeit dient dem Erwerb und der Anwendung vertiefter Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung theoretischer oder empirisch angelegter psychologischer Untersuchungen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende fähig ist, ein fachgebundenes Thema selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und eine wissenschaftliche Arbeit sprachlich und formal angemessen zu gestalten.

**Lernziele**

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, unter Anleitung eine psychologische Fragestellung mit den Methoden des Faches wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie sollen erlernen, wie man psychologische Fragestellungen findet, Literatur recherchiert und die geeigneten Methoden zur Beantwortung der Frage auswählt und anwendet.

**Modul 15 Studium Generale**

**Aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis der Psychoanalyse**

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ilka Quindeau

**Einordnung:** Das Modul 15 soll im fünften und sechsten Semester studiert werden.

**Workload 6 LP, Umfang 4 SWS**

**Gliederung**

1. Theorie und Praxis der Psychoanalyse I (2 SWS, 3 LP)
2. Theorie und Praxis der Psychoanalyse II (2 SWS, 3 LP)

**Inhalte**

Die Studierenden werden im Rahmen des Studium Generale mit unterschiedlichen neuen Theorieansätzen und verschiedenen Anwendungsbereichen der Psychoanalyse bekannt gemacht. Aktuelle Theoriediskurse werden in verständlicher Form dargestellt. Die Rezeption der Psychoanalyse in den Kultur- und Sozialwissenschaften wird vermittelt. Zu den Anwendungsbereichen gehören zum Beispiel psychosomatische und psychiatrische Krankheitsbilder, Versorgungsstrukturen und -einrichtungen; ethnopschoanalytische Untersuchungen und Ergebnisse; Austausch zwischen unterschiedlichen Kunstrichtungen und Psychoanalyse; Psychoanalyse in unterschiedlichen Lebensphasen; ethische Problemstellungen psychoanalytischer Psychotherapie

**Lernziele**

Die Studierenden sollen einen Einblick in aktuelle psychoanalytische Diskurse gewinnen und unterschiedliche Anwendungsfelder psychoanalytischen Denkens kennenlernen.

**Lehrmethoden**

Interaktive Seminare

**Prüfverfahren und Studienleistungen**

Modulabschlussprüfung: Protokoll über zwei, von den Studierenden selbst gewählten Vorlesung in einem der beiden Seminare

Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme in beiden Seminaren

**Studienbereich II: Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung**

| <b>Modul 12 Berufsbezogene Schlüsselqualifikationen</b>   |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Christine Stelzel  |
| <b>Einordnung:</b><br>Studienbeginn im WiSe: Das Modul 12 soll im ersten und zweiten Semester studiert werden.<br>Studienbeginn im SoSe: Das Modul 12 soll im ersten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 6 LP, Umfang 4 SWS</b>  |
| <b>Gliederung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seminar (2 SWS, 3 LP) „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ zur Vermittlung von Zielen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Einübung von grundlegenden Präsentations- und Kommunikationstechniken</li> <li>2. Praxisseminar (2 SWS, 3 LP) „Wissenschaftliches Schreiben“ zur Vermittlung von Techniken und Regeln für präzises und verständliches Schreiben wissenschaftlicher Texte</li> </ol>  |
| <b>Inhalte</b><br>Das Modul dient der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die einen erfolgreichen Berufseinstieg ermöglichen. Darunter sind solche Kenntnisse und Fertigkeiten zu verstehen, die dazu befähigen, psychologische Fragestellungen zu identifizieren, sachlich begründete Lösungsansätze zu erarbeiten, sie angemessen darzustellen und umzusetzen. Es werden Kernkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche über den Entwurf und Aufbau wissenschaftlicher Untersuchungen bis zur Kommunikation und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen und dem Erstellen wissenschaftlicher Texte vermittelt. |
| <b>Lernziele</b><br>Die Studierenden sollen sich schrittweise diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, die sie für einen erfolgreichen beruflichen Einstieg oder eine wissenschaftliche Weiterqualifikation benötigen.   |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Seminare mit Übungsanteilen  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.<br>Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme im Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“; Anwesenheit, aktive Teilnahme und Hausarbeit im Seminar „Wissenschaftliches Schreiben“  |

| <b>Modul 13 Empirisches Praktikum</b>   |
|---|
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Christine Stelzel  |
| <b>Einordnung:</b><br>Das Modul 13 soll im dritten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 6 LP, Umfang 4 SWS</b>  |
| <b>Inhalte</b><br>Die Studierenden sollen in Kleingruppen eine theoretische Frage aus einem beliebigen Inhaltsbereich der Psychologie zu einem empirischen Forschungsansatz entwickeln. Hierzu zählt die Planung und Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung inklusive Literaturrecherche, Operationalisierung, Versuchsplanung, Datenerhebung sowie Datenaufbereitung und -dokumentation. Am Ende des Semesters wird von den Gruppen ein Abschlussbericht verfasst. Darüber hinaus sollen die Studierenden in einem Umfang von mindestens 10 Stunden an empirischen Untersuchungen in der Psychologie teilnehmen.  |
| <b>Lernziele</b><br>Das empirische Praktikum soll den Studierenden praktische Erfahrungen mit der Umsetzung empirischer Forschung ermöglichen. Dazu zählen die Planung, Durchführung und Auswertung beispielhafter Untersuchungen.<br><br>Die Studierenden sollen für Probleme, die mit der Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation einer eigenen empirischen Fragestellung verbunden sind, sensibilisiert werden und ein Verständnis für die Vor- und Nachteile konkreter versuchsplanerischer Entscheidungen entwickeln. Sie sollen Versuchsberichte anfertigen können sowie eigene Befunde inhaltlich und methodisch reflektieren und diskutieren können.<br><br>Die Teilnahme an empirischen Untersuchungen als Versuchsperson soll den Studierenden einen Überblick über möglichst unterschiedlich ausgerichtete Forschungsprojekte in der Psychologie vermitteln. Die Versuchspersonenstunden können vom 1. bis zum 6. Semester abgeleistet werden. |
| <b>Lehrmethoden</b><br>Gruppenarbeit unter Anleitung  |
| <b>Prüfverfahren und Studienleistungen</b><br>Modulabschlussprüfung: Eine gesonderte Modulprüfung findet nicht statt.<br><br>Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme und Bericht in der Veranstaltung „Empirisches Praktikum“; Teilnahme an empirischen Untersuchungen als Versuchsperson im Umfang von 10 Stunden   |

| Modul 14 Berufspraktikum   |
|--|
| <p><b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer</p>  |
| <p><b>Einordnung:</b> Das Berufspraktikum soll zwischen dem dritten und fünften Semester absolviert werden.</p>  |
| <p><b>Praktikumsordnung:</b> Fünfzehn Leistungspunkte entsprechen 450 Arbeitsstunden. Von dieser Gesamtstundenzahl sollen 330 Stunden auf die eigentliche praktische Tätigkeit (bzw. die Tätigkeit im Forschungspraktikum) entfallen. Für diese 330 Stunden werden 11 Leistungspunkte berechnet, 3 weitere Leistungspunkte sind für die Abfassung des Praktikumsberichtes vorgesehen, 1 Leistungspunkt für die Nachbesprechung des Berichtes mit dem Praktikumsbetreuer.</p>             |
| <p><b>Workload 15 LP</b></p>   |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen des Praktikums soll es den Studierenden ermöglicht werden, psychologisch-theoretische Kenntnisse mit der beruflichen Praxis zu verbinden. Die Studierenden sollen sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Psychologie orientieren und die Anwendung psychologischer Arbeitstechniken unter fachlicher Anleitung üben können.</p> <p>Nach Beendigung der berufspraktischen Tätigkeit wird vom Studierenden ein Praktikumsbericht angefertigt.</p> |
| <p><b>Lernziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen in Ihrem Berufspraktikum Anwendungsfelder der Psychologie kennenlernen und praktische Kenntnisse in der professionellen Anwendung psychologischer Arbeitstechniken erwerben.</p>  |
| <p><b>Lehrmethoden</b></p> <p>Das Berufspraktikum soll am Praxisort fachlich angeleitet werden. Der Studierende wählt aus dem wissenschaftlichen Personal der IPU einen Praktikumsbetreuer.</p>  |
| <p><b>Prüfverfahren</b></p> <p>Das Modul gilt als bestanden, wenn der Praktikumsbericht vom jeweiligen hochschulinternen Praktikumsbetreuer akzeptiert und daraufhin das Modul durch den Praktikumsbeauftragten der IPU als bestanden bestätigt wird.</p>  |

**Studienbereich III: Affine Fächer**

|   |
|---|
| <b>Modul „Affiner Bereich“</b>  |
| <b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Birgit Stürmer   |
| <b>Einordnung:</b><br>Das Modul „Affiner Bereich“ soll im fünften und sechsten Semester studiert werden.  |
| <b>Workload 8 LP bzw. Umfang 8 SWS</b>  |
| In Ergänzung zum Kernfach sind Module eines affinen Bereichs zu absolvieren. In Betracht kommen u. a. Module der Erziehungswissenschaft, der Soziologie, der Philosophie, der Rehabilitationspsychologie, der Neurobiologie, der Medizin mit Schwerpunkt Psychiatrie, der Wirtschaftswissenschaft an den Berliner und Brandenburger Universitäten. Die Modulbeschreibungen sind den Studien- und Prüfungsordnungen der affinen Fachbereiche zu entnehmen. |